

Thema: Ein uraltes Geheimnis ist endlich gelüftet!

Text: Kol. 1,24-29

Liebe Gemeinde!

Wir feiern heute das **Epiphaniastag**. Epiphaniastag – dieses Wort kommt her vom griechischen „**Epiphania**“. Und das meint: Ein Geheimnis, das bisher verborgen, unbekannt war, ist jetzt sozusagen gelüftet.

*Was aber soll das für ein Geheimnis sein, das nun gelüftet sein soll?* Paulus redet darüber im **Kolosserbrief**, im 1. Kapitel. Ich lese die Verse 24-29 (Neues Leben. Die Bibel):

24 Ich freue mich, wenn ich für euch leiden darf, denn Christus hat für seinen Leib, die Gemeinde, gelitten. Nun gebe ich meinen Körper für das, was an seinen Leiden noch fehlt. 25 Gott hat mich beauftragt, seiner Gemeinde zu dienen und bei euch seine Botschaft zu verkünden. 26 Diese Botschaft war seit Urzeiten über viele Generationen hinweg **wie ein Geheimnis verborgen**; jetzt aber wurde es **denen enthüllt, die zu ihm gehören**. 27 Denn Gott wollte ihnen sagen, dass der **Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses** auch für die anderen Völker bestimmt ist. Und das ist das Geheimnis: Christus lebt in euch! Darin liegt eure Hoffnung: **Ihr werdet an seiner Herrlichkeit teilhaben**. 28 Deshalb erzählen wir überall, wo wir hinkommen, von Christus. Wir warnen die Menschen und lehren sie mit aller Weisheit, die Gott uns geschenkt hat, denn wir möchten sie als Menschen vor Gott hinstellen, die im Glauben an Christus vollkommen sind. 29 Für dieses Ziel setze ich mich mit meiner ganzen Kraft ein, indem ich mich auf die **mächtige Kraft von Christus** verlasse, die in mir wirkt.

Dieser Predigtabschnitt hat mehrere Schwerpunkte. Einen dieser Schwerpunkte könnten wir nennen:

### 1) Das enthüllte Geheimnis

**Seit Urzeiten** lebt bei den Menschen auf der ganzen Welt eine **Ursehnsucht** – es ist die Ursehnsucht nach Heilwerden, nach einer durchgreifenden, alles umfassenden **Rettung** für eine oft so geschundene Menschheit. Die Welt ist ja auch wirklich keine heile Welt – ganz im Gegenteil!

Solche menschlichen Sehnsüchte nach einem umfassenden Heil wurden dann schließlich mit einem eigenartigen Phänomen konfrontiert – nämlich mit dem **Phänomen der Prophetie** in Israel. Gott zog dort in Israel einzelne Menschen in eine ganz besondere Nähe zu sich und ließ sie einen **Blick sozusagen hinter die Kulissen der Weltgeschichte tun bzw.:** Gott gab ihnen einen Blick hinein in das, **was er zu tun gedenkt**. Beim Propheten Jeremia z.B. hören wir sehr klar, was Gottes Absicht ist, nämlich: „**Ich weiß wohl, welche Gedanken ich über euch habe, spricht der Herr, Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.**“ (Jer. 29,11)

Dieses **Phänomen der Prophetie** war dann auch besonders während der Versklavung Israels in Babylonien im 6. Jahrhundert v. Chr. sehr aktiv, d.h. während dieser Zeit haben eine ganze Reihe von Propheten von einem **ganz besonderen Heilsereignis** gesprochen, das sich in der Zukunft in Israel ereignen und von dort in die ganze Welt ausgehen werde.

Unter Umständen hatten die sogenannten **Weisen aus dem Morgenland**, die ja aus dieser babylonischen Ecke kamen, von jenen alten prophetischen Äußerungen Kunde erhalten. Es könnte sein, dass sie dann diese Kenntnis mit ihrer **Sternenkunde** in Verbindung gebracht haben. Schließlich - aufgrund einer ganz bestimmten **Sternenkonstellation** - hatten sie wohl gespürt oder geahnt, dass sich dieses vor langer Zeit angekündigte herausragende **Heilsereignis** nun **in dem Land Israel** ereignen werde. Und aufgrund dessen haben sie sich dann wohl auf die lange Reise dorthin begeben. Die **Sehnsucht** hat sie schier dorthin

getrieben. Und sie sind dabei ja auch fündig geworden. In der Zwischenzeit war nämlich in Bethlehem im jüdischen Land ein ganz besonderes Kind geboren worden - von der Öffentlichkeit kaum bemerkt. Die Eltern Maria und Josef, ein paar Hirten, zwei prophetisch begabte alte Leute in Jerusalem, der greise Simeon nämlich und die Hanna und eben jene Weisen – das waren offensichtlich die einzigen, die ein wenig mehr über dieses Kind wussten. Aber dieses Kind wurde ja schließlich ein Mann. Als 30jähriger trat Jesus **in die Öffentlichkeit**. Und was er dann sagte, das begeisterte viele Leute. Und was er tat, brachte sie erst recht zum Staunen. Menschen wurden **aus schlimmen Leiderfahrungen herausgelöst**. Durch all diese Ereignisse machte Jesus deutlich, dass solche Heilserfahrungen tatsächlich das **Ziel der Wege Gottes** mit allen Menschen sei. Später wird der Liederdichter Johannes Dieter Falk in einem Weihnachtslied den Satz formulieren: „Christ, der Retter ist da“.

Das Geheimnis also, das die Propheten durch viele Jahrhunderte hindurch angedeutet hatten – in Jesus liegt es nun **offen und ausgepackt** wie ein geöffnetes Weihnachtsgeschenk vor uns und wir können damit umgehen. Paulus formuliert es für die Kolosser so: „Und das ist das Geheimnis: **Christus, der Retter, lebt in euch! Ihr werdet an seiner Herrlichkeit teilhaben.**“

*Haben wir schon erfasst, was das für uns bedeutet, liebe Gemeinde, was für **ungeheure Dinge** uns da gesagt sind? Dieser „Christus in uns“, der ist derjenige, der **alle Welten überragt**, der die Krankheit, der die tiefste Schuld, der auch den Tod überwunden hat. Er hatte die **Grundentscheidung getroffen, uns auszuhalten**, uns auch da auszuhalten, wo wir Dinge sagen, tun, erleben, die eigentlich nicht auszuhalten sind. Der Prophet Jesaja hat es so beschrieben: „Es ist wirklich war: Er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Um unserer Sünde willen ist er zerschlagen worden. Die Strafe – sie liegt auf ihm. Nun können wir Frieden haben!“ (Jes. 53, 3-5)*

**Jesus** ist der Mann, den Jesaja in seiner Prophetie Jahrhunderte zuvor beschrieben hat. **Jesus** ist es. Der hat all unsere Heillosigkeiten auf sich genommen. Wenn du also in der kommenden Zeit in eine absolut heillose Situation kommen solltest oder gar schon mitten drin bist – egal, ob selbst verschuldet oder nicht – dann erinnere dich daran: „Christ, der Retter, ist dir ganz nah.“ Aber was sage ich hier bloß. Jesus ist uns nicht nur nahe. Paulus formuliert es so: „Christus ist in euch!“ Jesus erwählt also unser von Natur heidnisches, unser oft so rebellisches bzw. auch unser krankes Leben zu seiner Wohnstätte. Und das hat Folgen! Paulus schreibt es den Kolossern so: „Darin liegt eure Hoffnung: Weil Christus in euch lebt, werdet ihr an seiner Herrlichkeit teilhaben.“ Das griechische Wort, das Paulus hierfür verwendet, meint die „**göttliche Lebensfülle**“. Wer zu Jesus Christus gehört, der darf das Heil Gottes, der darf **seine Lebensfülle** für sein Leben erwarten. Wer zu Christus gehört, der besitzt schließlich das allergrößte, nämlich das **exklusive Gastrecht** zur Feier mit diesem herrlichen Herrn im Himmel. Darauf möchte der Predigttext uns Lust machen. Bei Gott in seinem herrlichen Reich werden nicht nur vorläufig oder für Stunden **unsere Sehnsüchte gestillt und die Hoffnungen erfüllt**, sondern für immer – bis hinein in die Ewigkeit. Darauf dürfen wir uns freuen.

Aber ich merke, liebe Gemeinde, wie ich hier mit meinen **Erklärungsversuchen** an meine Grenzen komme. Eigentlich kann man dieses Geheimnis nicht erklären. **Man muss sich für dieses Geheimnis öffnen, um es selbst zu erfahren.** Man muss sagen: „Ja, Jesus, komm in mein Leben!“ Oder wie es der Liederdichter Gerhard Tersteegen singt: „**Herr, komm in mir wohnen, lass mein Geist auf Erden dir ein Heiligtum noch werden; komm du nahes Wesen, dich in mir verkläre, dass ich dich stets lieb und ehre...**“

Erklären geht also nicht. Sich öffnen und dann selbst erleben, das ist die Devise. Aber damit man sich öffnen und es dann selbst erleben kann, muss man natürlich davon erst mal hören. Und das ist der zweite Schwerpunkt in den Äußerungen des Paulus.

## 2) Das verkündigte Geheimnis

„**Gott hat mich beauftragt, seiner Gemeinde zu dienen und bei euch seine Botschaft zu verkünden.**“

– so schreibt er es den Kolossern. Und er macht diesen Dienst der Verkündigung mit einer **ungeheuren Leidenschaft** – eben weil die Menschen daraus eine **sagenhafte Hoffnung** gewinnen können, die es ein zweites Mal nicht gibt auf dieser Erde. Deshalb setzt Paulus sich mit seinem ganzen Leben dafür ein. Er schreibt: „**Deshalb erzählen wir überall, wo wir hinkommen, von Christus.**“

Ein ehemaliger Oberkirchenrat der mecklenburgischen Landeskirche schrieb hierzu Folgendes: „Es ist eine herrliche Sache, **Menschen zu Jesus zu führen**, Christus in Menschen leben zu sehen und dabei keine Grenzen und Schranken, keine aussichtslosen Fälle kennen zu brauchen. Es ist eine herrliche Sache, eine Arbeit tun zu dürfen, die zu **ewigen Resultaten** führt. Aber: es ist wahrlich Arbeit und kein Spiel... Es kostet **heiße Mühe** und fordert den **vollen Einsatz** und ist ein **unermüdliches Ringen.**“

Weil das Heil in Jesus so groß, so gewaltig ist, deshalb erfüllt den Paulus und viele mit ihm und nach ihm bis in unsere Tage herein eine **starke Leidenschaft**, dieses Heil in Jesus den Menschen zu bezeugen und sie zu ermutigen, sich darauf einzulassen.

Aus diesen „heißen Mühen“ oder wie es aus dem Griechischen übersetzt werden kann: Aus dem „**Ringen**“ des Paulus um die Menschen ergibt sich allerdings noch ein dritter Schwerpunkt, den ich wenigstens noch andeuten will:

## 3) Der Verkündigungs- bzw. Zeugendienst führt unwillkürlich auch ins Leiden

Das ist übrigens auch **ein Geheimnis**, liebe Gemeinde, dass die beste Botschaft der Welt eben nicht nur Begeisterungstürme bei Menschen auslöst, sondern **Gleichgültigkeit, Ablehnung bis hin zu Hass oder gar Verfolgung**. Das Leiden um der Botschaft von Jesus willen - Paulus hat das damals schon erfahren müssen.

*Sollten wir für uns, liebe Gemeinde, wenn wir Jesus in unserem Umfeld bezeugen, sollten wir für uns Anderes erwarten?* Paulus wird von dieser Leiderfahrung jedoch nicht erdrückt. Im Gegenteil: am Schluss verrät er uns, was ihm eine ganz besondere Kraft und Durchhaltevermögen gibt. Er sagt: „**Ich**

**verlasse mich auf die mächtige Kraft von Christus, die in mir wirkt.**“ Jesus ist also nicht nur ein frommer Gedanke, den man ab und zu haben kann. Jesus ist eine **mächtige Kraft**. So hat ihn der Paulus immer wiedererlebt und bezeugt ihn entsprechend in seinen Briefen.

Und deshalb, liebe Gemeinde, steht diese **mächtige Kraft** auch uns zur Verfügung. Auch wir können sie in unserem Leben erfahren, wenn wir uns für diesen Jesus öffnen. Wir können diese mächtige Kraft erleben, eben weil Christus dann in uns ist und in uns wirkt. Nochmal die Worte des Paulus: „**Ich verlasse mich auf die mächtige Kraft von Christus, die in mir wirkt.**“ Amen.